

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 67 (1960)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Fachschulen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

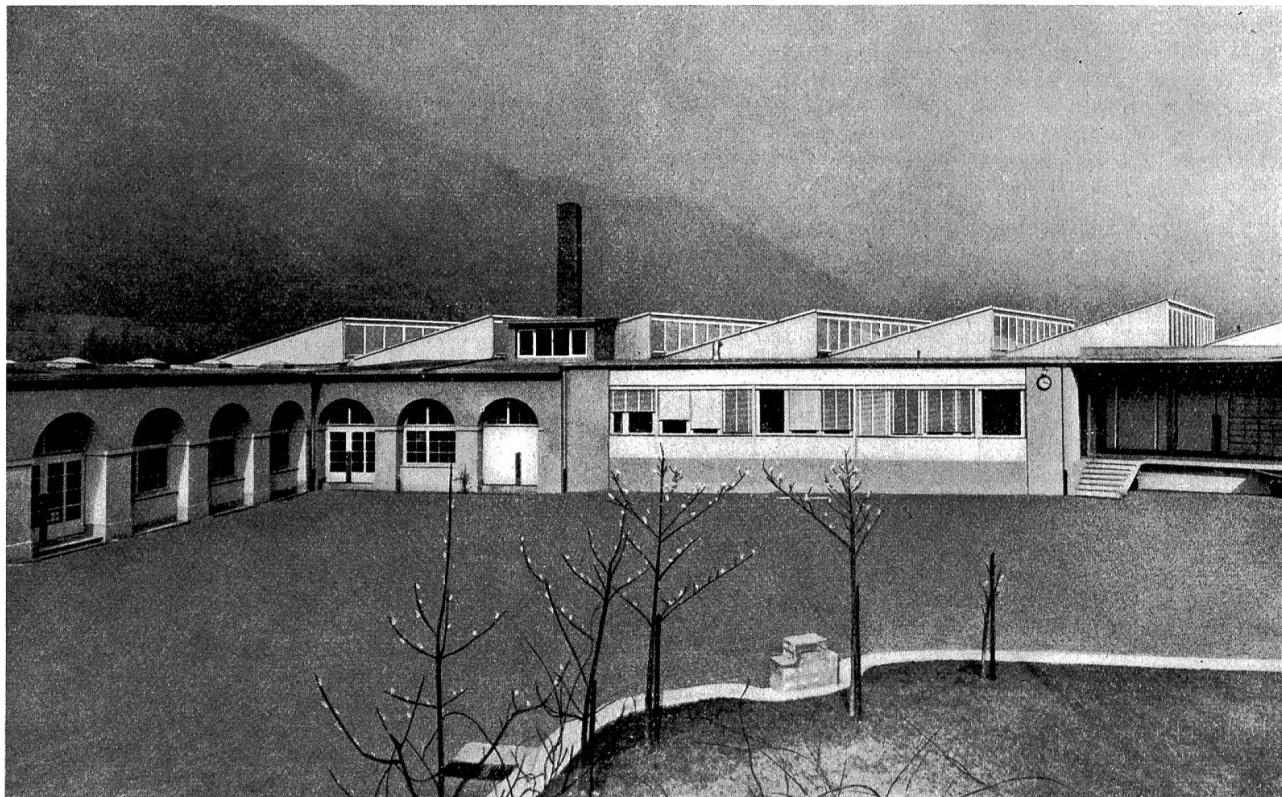
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fachschulen

### Exkursionen der Textilfachschule Zürich

Seit jeher übte Mailand — ein bedeutendes Zentrum der Textilindustrie — eine besondere Anziehungskraft auf uns Lettenstudenten aus. Die 12. Trienale lockte uns nach Mailand. Ausschlaggebend für unsere Reise nach dem Süden war aber die freundliche Einladung von Herrn Wettstein, die Torcitura Segoma S. A. in Riva San Vitale zu besuchen.

Am 27. Oktober traten wir Textilfachschüler des 1. und 3. Semesters durch das Glasportal des stolzen Hochhauses der Bischoff Textil AG. in St. Gallen, wo wir durch die Herren Heim und Zollikofer in die Stickereiindustrie eingeführt wurden. Es handelt sich hier um ein modernes Großunternehmen von Welttruf. Um die Risiken der konjunkturempfindlichen Branche auszugleichen, hat sich die



Teilansicht der Torcitura Segoma S. A.

Am 21. Oktober verließen wir Schüler des 3. Semesters Zürich in aller Frühe. Der Herbst hatte auch schon den südlichen Regionen unseres Landes seinen kaltfeuchten Hauch aufgezwungen. Um so wärmer empfingen uns Fräulein Gianella — die Sekretärin von Herrn Wettstein — und Herr Wermelinger im Vestibül der Firma Wettstein S. A.

Mit größtem Interesse folgten wir dem Betriebsleiter, Herrn Wermelinger, den surrenden Spindeln entlang, auf denen hauptsächlich synthetische Materialien gezwirnt werden und er verstand vortrefflich, die Probleme, die sich bei der Verarbeitung dieser Materialien ergeben, zu erläutern. Es war eine glänzende und unterrichtsergänzende Instruktion.

Zum Abschluß machte uns Fräulein Gianella mit der Tessiner Gastronomie bekannt, die uns begeisterte. Dann wurden wir per Auto nach Chiasso geführt. Wir danken Herrn Wettstein herzlich für die Gastfreundschaft und wünschen ihm ein gutes Gedeihen seiner Firma.

Unsere Reise führte uns weiter nach Mailand, wo wir am 22. Oktober die Trienale besuchten, die ihre Tore unter dem Motto «Haus und Schule» eröffnete. Kulturländer aus der ganzen Welt beteiligten sich an diesem Kunstwettbewerb. Nirgends zeigt sich der kulturelle Charakter eines Volkes wie in der Einrichtung der Wohnungen und Schulhäuser. Unbegrenzt waren die Vergleichsmöglichkeiten über die Kulturgüter der verschiedenen Aussteller, und reich an Eindrücken über diese einzigartige Kunstschausaurten kehrten wir um Mitternacht nach Zürich zurück.

Bischoff Textil AG. gleich auf vier verschiedene Markenartikel konzentriert: Stickereien, Tüchli-Fabrikation, Mantelkonfektion und Besticken von Schürzen, Tischtümern und Vorhängen. Auf diese Weise hatten wir gleichzeitig Gelegenheit, uns eine bestorganisierte Konfektionsabteilung anzusehen. — Den Höhepunkt dieser Führung erlebten wir jedoch im hochmodernen und hellen Maschinenraum, wo Saurer-Stickmaschinen je die Arbeit von «680 feinen Händen» verrichten.

Neben den schmeichelnden Textilien der Firma Bischoff AG. birgt dieses Unternehmen noch eine andere Kostbarkeit: ihr Museum, eine Sammlung von Spitzen und Stickereien aus aller Welt und allen Epochen, nebst einer umfangreichen Fachliteratur.

An diesem Morgen erlebten wir eine Führung, welche unsere textilen Kenntnisse stark erweiterte. Dazu erhielten wir erst noch die reichhaltige Jubiläumsschrift, welche zum 30jährigen Bestehen der Firma Bischoff Textil AG. herausgegeben wurde, wofür wir ihr und natürlich auch für die freundliche Aufnahme herzlich danken.

Unser neuer Schulleiter, Herr Keller, hatte die gute Idee, uns am Nachmittag bei der EMPA, der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Abteilung C für Textilien, in St. Gallen, einzuführen, wo uns Herr Prof. Dr. Engeler begrüßte und die Organisation dieses Institutes erklärte. Die EMPA St. Gallen ist das wissenschaftliche Zentrum der schweizerischen Textilindustrie. Es war für uns höchst lehrreich, einen Blick in die verschiedenen Laboratorien zu werfen, in denen Prüfungen für alle Textilarten durchgeführt werden.

Abschließend wurden wir vor einen langen Tisch geführt, auf dem beschädigte und fehlerhafte Textilien ausgebreitet waren; Karikaturen von Bekleidungsstücken, durch unzweckmäßige Behandlung in ihrer Form und Struktur verändert. Es ist ulzig, die Geschichte ihrer Metamorphose zu vernehmen, die meistens auf radikale Waschmethoden zurückzuführen ist, welche nicht nur die Beschmutzung, sondern auch die Farbe und in vereinzelten Fällen auch noch die Fasern auflösen. — Wir danken den Herren dieses Institutes vielmals für den wertvollen Anschauungsunterricht.

Am 1. November waren wir mit den Entwerferklassen bei Herrn und Frau Wieland in Gattikon zu Gast, die persönlich die Führung durch ihre Stoffdruckerei leiteten.

In diesem Betrieb steht die handwerkliche und kunstgewerbliche Gestaltung im Vordergrund. Dies kommt besonders deutlich zum Ausdruck, wenn man dem Modelldrucker, einem der letzten seiner Zunft, bei seiner Arbeit zusieht. Der Färbermeister in der Farbküche sollte heutzutage die Kenntnisse eines Wissenschaftlers und die Fähigkeiten eines Hexenmeisters haben. Von der Mixtur der Farbe hängt das Gelingen des Druckes ab, und daß die Nachbehandlung und Appretur der bedruckten Stoffe von größter Wichtigkeit ist, ist ja bekannt. Herr Wieland besitzt dafür eine hochmoderne Ausrüstanlage.

Diese Besichtigung war für uns eine gute Ergänzung zu seinem Unterricht über die verschiedenen Stoffdruckmethoden. Wir danken ihm herzlich, wie auch für das nette Geschenktüchlein.

Am Nachmittag des 3. November traf sich das 3. Semester auf der Waldegg zur Besichtigung des Ateliers von Herrn Hans Hofbauer. Eine umfangreiche Kollektion hochmodischer Dessins stellte uns mitten in das Arbeitsgebiet des Atelierinhabers. Unerschöpflich muß der Quell der Ideen eines erfolgreichen Dессinateurs sein. Um die gewünschten Effekte aufs Blatt zu zaubern, muß heute der moderne Entwerfer mit den neuesten Maltechniken vertraut sein. Ein besonderer Genuss war es, seinem Patronierstab bei der sinngemäßen Verwirklichung der Entwürfe zuzuschauen — wieviele Faktoren und welche Einführung müssen bei dieser Tätigkeit berücksichtigt werden. Die neueste Errungenschaft in seinem Atelier ist die elektronische Dactylisage von Verdol — eine Maschine, die ungeahnte Arbeitsgänge ermöglicht.

Herr Hofbauer ist ein Künstler seines Faches. Harte Arbeit und schöpferisches Talent haben ihm im Kreise der Textilindustrie Ansehen und Erfolg gebracht. Besonders wertvoll für uns war die offene Aussprache mit Herrn Hofbauer am gemütlichen «Zvieritsch» im Hotel Sternen. Hier gab er uns weitgehend Einblick in die Zusammenhänge zwischen Entwerfer und Stofffabrikant — zwischen modischen Belangen und tatsächlicher Realisation. Es wurde uns jungen Textilern bewußt, daß hier Probleme ineinander greifen — Wünsche und Bedingungen seitens der Kundschaft und Anpassung des Zeichners, ohne die Persönlichkeit aufzugeben.

Für den lehrreichen Nachmittag und für die Guestfreundschaft sei ihm auch an dieser Stelle gedankt. P. B.

## Gesellschaft für Textilfachkurse Basel

### Kurs über Schaftmaschinen

Die Gesellschaft für Textilfachkurse Basel hatte das Vergnügen, am Dienstag, den 8. November, Herrn A. Widmer der Firma Gebr. Stäubli & Co. in Horgen, Spezialfabrik für Schaftmaschinenbau, vor einer ansehnlichen Zuhörerschaft zu begrüßen. Herr Widmer hat sehr interessant über die Entwicklung der Schaftweberei im allgemeinen gesprochen, wobei er besonders die verschiedenen Konstruktionsmerkmale der wichtigsten Schaftmaschinensysteme und deren Arbeitsweise erörterte. Interessant ist dabei festzustellen, daß eigentlich die heutigen modernen Schaftmaschinen immer noch den vor Jah-

ren konstruierten Maschinen ähnlich sind; so hat vor allem das sogenannte Hattersley-System praktisch bei allen heutigen und modernen Maschinen Pate gestanden. Herr Widmer hat auch über die heutigen Probleme gesprochen, welche die Schaftmaschinen im allgemeinen betreffen. So steht heute an erster Stelle das Problem Geschwindigkeit und parallel dazu kommt die Schmierfrage bzw. Abhilfe gegen ein zu rasches Auslaufen und Altern der Maschinenteile.

Ein eindrückliches Bild hat uns Herr Widmer überdies durch gut aufgenommene Lichtbilder machen können. An dieser Stelle sei ihm für seine Ausführungen nochmals herzlich gedankt.

## Literatur

**«Die 4 von Horgen».** — Das Heft Nr. 37, Oktober 1960, orientiert vorerst den Leser über vier Horgener Herren-Persönlichkeiten, die zur zweiten Generation der vier Unternehmen gehören und die zum Teil bereits von der dritten Generation abgelöst wurden.

Es sind: Herr Sam. E. Vollenweider, der sich mit 79 Jahren, Ende 1959, vom aktiven Geschäftsleben zurückgezogen hat; Herr Otto Schweiter, ehem. Verwaltungsratspräsident und kaufmännischer Direktor; Herr Hans Meyer, kaufmännischer Vizedirektor bei Grob & Co. AG., der bald 50 Jahre in dieser Firma tätig ist und auf Ende 1960 nach verdienstvoller Tätigkeit zurücktreten wird, und Herr H. Hugo Stäubli, der jüngste der Gründer der «4 von Horgen». Herr Stäubli, als Mitinhaber der Firma Stäubli & Co., wird weiterhin tatkräftig und aktiv als technischer Leiter dem Unternehmen vorstehen.

Im Fachartikelteil berichtet die Firma Grob & Co. über ihre Leichtmetallwebschäfte mit einstellbaren Litzentragbahnen und über das immer aktuelle Thema «Dreh-Weben». «Vorrichtung zum Vor- und Nachtreten der Schäfte» ist das Thema, über das die Firma Gebr. Stäubli & Co. schreibt, mit der Bezeichnung «Vermindert Webfehler — steigert die Produktion». Es folgt die Firma Sam.

Vollenweider AG. mit dem Titel «Maschine und Mensch» und der zwölften Fortsetzung der amüsanten Erzählung «Schnapschüsse — aus den Erinnerungen eines alten Textilmachinenbauers». Die Maschinenfabrik Schweiter AG. wartet mit folgenden Ueberschriften auf «Hochfrequenz-Kino-Kamera», «Neuigkeiten über den Kreuzspulautomaten MULTI-KONER Typ 10», «Hubvariationsvorrichtung an Typ KEK-PN für Pineapple-Spulen», «Der Schweiter Schußspulautomat Typ MSK in der Seidenindustrie» und «Vorwickler ROTOR».

Das Heft Nr. 37 vermag ein prächtiges Bild über die hohe Leistungsfähigkeit der «4 von Horgen» zu geben und präsentiert sich dem Textilfachmann als eine überaus lehrreiche Schrift.

**«d'Joweid»** nennt sich die Hauszeitung der Maschinenfabrik Rüti AG. Sie richtet sich an alle mit Rüti verbundenen Mitarbeiter und erscheint jährlich etwa dreimal mit einer Auflage von 3000 Exemplaren. In Nummer 12 der von Dipl.-Ing. A. Gasser redigierten prächtigen, reichbebilderten Hausschrift wird vorerst über «Zwei Stunden Großeinsatz» berichtet. Anschaulich sind die Brandgefahren dargestellt und die Einsatzmöglichkeiten der Betriebs-